

und um Filisur, nicht etwa um Chur, Majenfeld oder die Gegend nordwärts.

Die Fälle mit *-ductus* sind in der mittelalterlichen Toponomastik selten und unklar. Ich kenne nur einen Ortsnamen „*Dysch Dugs*“ in der Gegend von Masans aus dem Jahre 1395, der mit Schorta zweifelsohne aus *decem + ductu(s)*⁵⁵⁾ abzuleiten ist. Dazu kommt noch ein „*Aquadugt*“ in Untervaz aus dem Jahre 1448⁵⁶⁾, und ein „*Sur Duigts*“ in Ilanz aus dem XIV. Jahrhd⁵⁷⁾. Aber, wie sprach man diese Namen aus, als sie so nieder geschrieben wurden? Ich wäre versucht, diese *-ugt*, *-uigt* als *-uχt* < *uχt* zu erklären. Wenn wir annehmen, dass die rätoromanischen Wörter nördlich von Chur näher den Wörtern vom Mittelkanton, also von Filisur-Bergün, als denen vom Oberland stehen, — was sich leicht durch die Tatsache versteht, dass Chur das wirtschaftliche, religiöse und politische Zentrum sowohl für die Gegend von Majenfeld und als für Domleschg, Oberhalbstein und das Albulatal war — so wären wir schon in der Entwicklung unseres Namens bei der Stufe *-ts*, der als nächste Stufe das *-tsch* von Schams folgt, angelangt. In diesem Falle wäre unser *-uz* eine der normalsten Varianten. Diese Möglichkeit aber, die die Endung von unserem *Vaduz* am leichtesten erklären würde, hält leider nicht stand. Wollten wir den mittelalterlichen Schreibungen blindes Vertrauen schenken, so müssten wir auch zugeben, dass das *-ts* von Bergün und Umgebung gar nicht so alt sein kann, da z. B. der Ortsname „*Praretz*“ in Fürstenau aus dem Jahre 1493 noch als „*Prawretgs*“ im Jahre 1464⁵⁸⁾ geschrieben wurde. Andererseits ist es wahrscheinlich, wie wir es bald sehen werden, dass die Entwicklung *-ct* > *-tχ* im Gebiete von Chur-Majenfeld noch von der Germanisierung stattgefunden hat.

Wir haben jedoch einen Trost. Setzen wir den für uns ungünstigsten Fall, dass das lateinische *ductu* zur Zeit des Sprachwechsels im Liechtenstein als *dutχ* gesprochen wurde. R. v. Planta, der ein so gründlicher Kenner der rätoromanischen Dialekte war, hat im Falle von Tavetsch nicht gezögert, *Idutz*, *Adutz*, durch *aquaeductus* zu erklären, obgleich es in diesem Orte ein *dotχ* gibt⁵⁹⁾. Es ist auch nichts leich-

55) A. Schorta, art. cit., S. 40.

56) R. von Planta und A. Schorta, *op. cit.*, vol. cit. S. 319.

57) R. von Planta und A. Schorta, *op. cit.*, vol. cit., S. 80.

58) R. von Planta und A. Schorta, *op. cit.*, vol. cit., S. 152.

59) Vgl. R. von Planta und A. Schorta, *op. cit.*, S. 2, die für Tavetsch mehrere Bächer erwähnen, *Dotg gran*, *Dotg da Rosas*, *Dotg dal Tetg* u. Plur. *Dotgs*.